Die Rosette

Rund um St. Wolfgang Regensburg

Weihnachtspfarrbrief 2014

mit Gottesdienstordnung vom 4. Adventssonntag, 21. Dezember 2014,
bis Samstag, 17. Januar 2015



Liebe Leserin, lieber Leser,

was hat Theresia von Avila, die Karmelitin und Mystikerin, die Heilige und Kirchenlehrerin und schließlich die Patronin der Theresienkirche in Kumpfmühl mit Schachspielen zu tun?; aber der Reihe nach.

Sie wurde am 28. März 1515 geboren. Im Vorgriff auf ihren 500. Geburtstag bringt diese Ausgabe der Rosette auf den Seiten 4 und 5 anhand der Gemälde in unserer Theresienkirche einen Überblick über ihr Leben.

Theresia ist eine der großen Mystikerinnen in der Kirche. Das Wort Mystik kommt von mýein – die Augen schließen. Mystiker schalten zur religiösen Kenntnisgewinnung die sinnliche Wahrnehmung aus und gehen den Weg nach innen. Es wird durch Gebet und Betrachtung innere, göttliche Erleuchtung angestrebt, letztlich die Vereinigung der Seele mit Gott. Das Erkannte wird in Bildern und Symbolen dargestellt. Die Gefahr, dass das Ruhen in Gott zur Untätigkeit und Aufgabe des eigenen Willens führen kann, ist vorhanden, bestand bei Theresia aber nicht: sie reformierte den Karmeliterorden, gab ihre Erkenntnisse an ihre Mitschwestern weiter und gründete 17 Frauenklöster; ein Unternehmen, das für Frauen im Spanien der damaligen Zeit nicht unwichtig war. Sie konnte aktives und kontemplatives Leben in Einklang bringen.

In ihren Schriften lässt sie, um ihre Gedanken anschaulich zu machen, mitunter Bilder und Begriffe aus dem Schachspiel einfließen: z.B. „Man sagt zwar, dieses Spiel sei zuweilen erlaubt; aber wie weit mehr wird uns jene Art des Spielens erlaubt sein, und wie bald würden wir, wenn wir uns darin eifrig übten, dem göttlichen König Schach bieten, so dass er uns nicht mehr entkommen kann noch entkommen will."
Diese spieltaktische Vorgehensweise, übertragen auf das geistliche Leben, hat wohl Papst Pius XII. 1944 veranlasst, sie zur Patronin der Schachspieler und -spielerinnen zu bestellen.
Die zahlreichen von ihr überlieferten Zitate zeigen ihre Beobachtungsgabe und ihren Realitätssinn („Vor törichter Andacht und sauertöpfischen Heiligen, bewahre uns, o Herr.") und ihre Fähigkeit, Menschen Mut zu machen („Denn wie es im Himmel viele Wohnungen gibt, so gibt es auch viele Wege dahin.").

Ein schwarzer Tag für Kumpfmühl jährt sich zum 70. Mal. Auf Seite 7 wird daran erinnert und zu einem Gedenken eingeladen. Die Kriege selbst haben sich vermehrt und sind weitergezogen, genährt von den alten Ideologien der Macht, des Geldes und der Religion. Die Weihnachtsbotschaft vom Frieden – ist sie Utopie oder noch Gegenstand der Hoffnung, getragen von der Botschaft des Engels „Fürchtet euch nicht, geboren wurde euch heute der Retter".

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest. Hans Schuierer

Ein herzlicher Gruß allen neu Zugezogenen der Pfarrei St. Wolfgang

Alle, die in den letzten Monaten in unserem Pfarrgebiet eine neue Bleibe gefunden haben, begrüße ich sehr herzlich bei uns. Sie alle zu besuchen lässt sich kaum ermöglichen. Jedem Neuzuzug hatte ich bereits einen persönlichen Brief geschrieben. Dieser Pfarrbrief „Rosette" kann eine weitere Kontaktmöglichkeit sein.

Eine Fülle von Informationen bietet unsere Homepage www.wolfgangskirche-regensburg.de mit Aktuellem aus der Pfarrgemeinde; Geschichte der Pfarrei St. Wolfgang; Kirchenbeschreibungen St. Wolfgang, St. Theresia, St. Vitus; Geschichte Kumpfmühls seit der Römerzeit; die großen Einrichtungen auf dem Pfarrgebiet wie Universität, Fachhochschule, Kliniken, Alten- und Studentenheime.

Sehr herzlich möchte ich Sie ermutigen, die Vielfalt unserer Pfarrgemeinde persönlich kennen zu lernen: In den Gottesdiensten, im reichen Angebot unserer Verbände und Gruppen und vor allem in der Begegnung mit Menschen, die unserer Pfarrei St. Wolfgang im wahrsten Sinn des Wortes „An-Sehen" verleihen. Ich bin sicher, wir haben einiges für Sie bereit. Darüber hinaus steht Ihnen natürlich der direkte Kontakt zu den Seelsorgern immer offen, wir freuen uns über jedes Gespräch.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

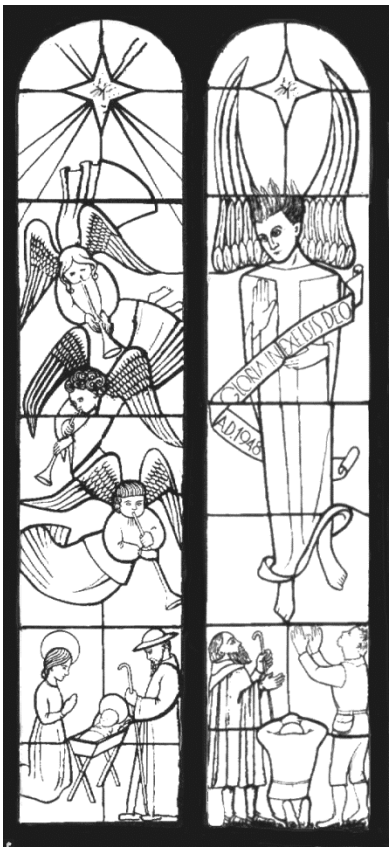
Ihr Pfarrer Alois Möstl

Unsere Pfarrei wird jünger

Um die 7000 Katholiken wohnen derzeit im Gebiet der Pfarrei St. Wolfgang. Eine starke Umschichtung fand in den vergangenen Jahren in der Ganghofersiedlung statt; hier sind mittlerweile junge Paare und Familien wohnhaft. Das zeigen viele Tauf- und Ehevorbereitungsgespräche, welche die Seelsorger der Pfarrei in diesem Gebiet führen dürfen. Auch die pfarrlichen Kindergärten profitieren von dieser Entwicklung.
Der Wandel in der Bevölkerungsstruktur spiegelt sich auch in einigen Zahlen aus dem Pfarrleben.
Die Zahl der Sterbefälle im Pfarrgebiet ist rückläufig. 93 Mitchristen aus der Pfarrei sind im Zeitraum vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014 verstorben, das sind 38 weniger als im Jahr zuvor.
Im gleichen Zeitraum wurden 45 Kinder getauft, 42 gingen erstmals zur Kommunion. 30 junge Christen wurden in der Pfarrei gefirmt; dazu kommen noch einige, die an ihrer Schule gefirmt wurden. In der angestiegenen Zahl dieser sogenannten Initiationssakramente zeigt sich eindeutig die „Verjüngung" der Pfarrei.

Fürchtet euch nicht

Diese drei Worte sind die vielleicht wichtigsten, die uns in der Weihnachtsbotschaft zugesagt werden. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Maria, als er ihr verkündet, dass sie schwanger werden soll. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Josef, der Maria im Stillen verlassen wollte. Fürchtet euch nicht, heißt es bei den Hirten, als der Engel ihnen Jesu Geburt verkündet. Fürchtet euch nicht: Das ist auch uns zugesagt, 2000 Jahre danach.



Doch warum sollen wir uns nicht fürchten? Die Antwort ist so paradox wie wunderbar. Wir finden sie in den unteren Bildern im Fenster der Hauskapelle des Pfarrhauses St. Wolfgang.

Die Kapelle ist den Unschuldigen Kindern geweiht und erinnert damit an den Tag der Bombardierung Kumpfmühls am 28. Dezember 1944

Weil uns ein Kind geboren ist, weil sich in diesem Kind Gott ganz klein macht, um die Menschen zu Gott zu führen. Weil im Unscheinbaren das Entscheidende geschieht, im Alltäglichen das Besondere. Weil dieses Kind Fürst des Friedens heißen wird.

Ist uns die Unerhörtheit der Menschwerdung Gottes überhaupt bewusst? Er gibt sich nicht indirekt wie bei Mose im brennenden Dornbusch oder als Feuersäule wie beim Auszug aus Ägypten zu erkennen, Gott wird wirklich Mensch.

Und seine Botschaft lautet: Fürchtet euch nicht. Mit diesen Worten begrüßt später der Auferstandene die verängstigten Frauen, die in das leere Grab starren. Diese drei Worte kann nur Gott mit Vollmacht zu uns sprechen. Mehr brauchen wir nicht, um nach den Feiertagen wieder in den Alltag und ins neue Jahr zu gehen. Fürchtet euch nicht, denn Gott liebt euch so, wie ihr seid, mit all den Schwächen und Fehlern. Seit Jesu Leiden und Tod lässt er uns auch in den schweren Stunden nicht allein.

Liebe Pfarrmitglieder von St. Wolfgang!

Wir können uns in den Weihnachtstagen nicht in eine heile Welt zurückziehen. Zu sehr beunruhigen uns die Nachrichten von den IS-Milizen, von der Seuche in Afrika, vom Bürgerkrieg in der Ukraine oder Syrien. Sollen wir Ohren und Augen verschließen, um uns in die Welt der süßen Glocken zu begeben? Nein!

Darum möchte ich Ihnen drei Wünsche zum Fest zusprechen:
Der erste Wunsch bezieht sich auf den Frieden, der an Weihnachten von Gott her in der wehrlosen Gestalt eines Kindes auf die Erde kam. Es ist ein Friede, den nur Menschen annehmen können, die guten Willens sind.

Mein zweiter Wunsch soll Sie an die Geburt Jesu Christi in Ihrem eigenen Herzen erinnern. Die Mystiker sprechen von der Geburt Jesu in der Seele. Wir können noch so oft Weihnachten feiern, doch wenn es nur beim äußerlichen Glanz und Glimmer bleibt, geht das Fest an uns vorüber.

Und mein dritter Wunsch ist, dass Gott auch mit Ihnen einen neuen Anfang feiert. Alles, was in der Geschichte der Menschen bisher schief gelaufen ist, ist durch Jesu Geburt erneuert worden. Auch bei jedem von uns will Gott neu beginnen. Auch in jedem von uns gibt es Zerbrochenes, Unschönes, gibt es den schmutzigen Stall von Betlehem. Jesu Geburt möchte Sie einladen, Vergangenes zu begraben und neu anzufangen. Das neue Jahr gibt Anlass genug.

Ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Ihr

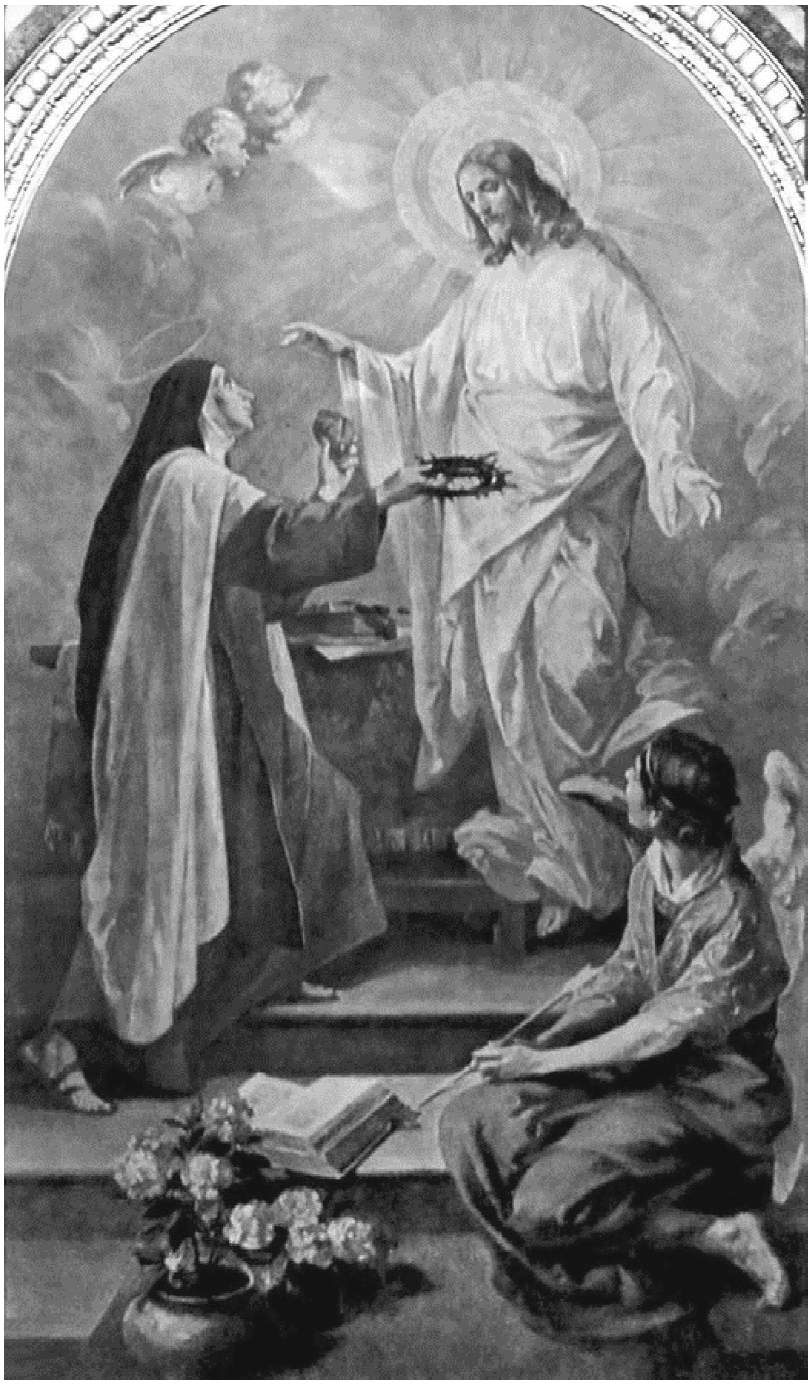
Alois Möstl
Pfarrer von St. Wolfgang

Theresia von Avila – zum 500. Geburtstag der Patronin unserer Theresienkirche

Die hl. Theresia von Avila ist eine der erstaunlichsten Frauen in der 2000-jährigen Geschichte der Katholischen Kirche. Als erster Frau wurde ihr durch Papst Paul VI. im Jahre 1970 der Titel einer Kirchenlehrerin verliehen. In ihrer spanischen Heimat wurde sie bereits 1617 zur Schutzpatronin ernannt und 1965 zur Patronin der Schriftsteller. Innerhalb der Kirche gilt sie als bedeutendste weibliche Mystikerin. Als Patronin der 1900 eingeweihten Theresienkirche an der Kumpfmühler Straße soll das Leben und Werk der Heiligen im kommenden Jahr in unserer Pfarrei in verschiedenen Veranstaltungen gewürdigt werden.

Wer war Teresa de Cepeda y Ahumada?

Teresa wurde am 28. März 1515 in Ávila im Hochland Kastiliens als zweite Tochter eines adeligen Privatiers geboren. Ihre Mutter Beatriz de Ahumada starb nach der zehnten Geburt, einem Mädchen, als Teresa 14 Jahre alt war. Ihr Vater Don Alonso de Cepeda brachte seine Tochter als weltliche Schülerin in das Kloster der Augustinerinnen. Mit Zwanzig trat sie ohne Erlaubnis des Vaters in das Karmelitinnenkloster zur Menschwerdung ein. 1537 legte sie ihr Gelübde (Ewige Profess) ab. Von 1538-1539 erkrankte sie schwer und wurde vom Vater zu einer Heilerin nach Becedas gebracht. Ihr Zustand verschlechterte sich so sehr nach der Rückkehr nach Ávila, dass sie in einen Scheintod fiel und gelähmt wurde. Erst 1542 wurde sie von der Lähmung geheilt.



Hochaltarbild in der Theresienkirche: Theresia von Avila tauscht ihr Herz gegen die Dornenkrone, ein Engel hält den Pfeil bereit.
In ihren Ekstasen fand die Karmelitin höchste gottgeschenkte Seligkeit. Sie sollte aber auch den Kelch des Leidens bis zur Neige kosten. Die letzten 20 Jahre ihres Lebens litt sie unter psychischem Terror ihrer Umgebung, unter Verleumdungen und Feindseligkeiten. Dazu kam die quälende Sorge, ob ihre Bemühungen um ihre Ordensreform Früchte zeigen würden. Theresia steht uns bei in seelischen Qualen und führt zu innerer Ausgeglichenheit.

Das Ölgemälde stammt vom Maler Martin Ritter von Feuerstein (1856-1931), Professor für Religiöse Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Für seine Leistungen hatte ihm König Ludwig III. 1914 das Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen. Werke Feuersteins finden sich auch in der Basilika des Hl. Antonius in Padua.

Die vier Deckengemälde der Theresienkirche malte der Regensburger Josef Weiniger 1912. Werke von ihm sind am Dreifaltigkeitsberg, in Burgweinting und Reinhausen zu finden. Die weitere Deckenbemalung wurde im Krieg (1944) zerstört.

Grundlage ihrer Frömmigkeit ist das „innere Beten“ im Sinne eines ständigen Verweilens wie bei einem Freund. 1554 hatte Theresia erste mystische Erfahrungen. In den folgenden Jahren von 1555 bis 1560 suchte sie Hilfe bei geistlichen Beratern, die aber ihre Visionen als Teufelswerk bezeichneten.



Christusvision: Theresia von Avila empfängt 1560 von Christus den Auftrag, dem Karmeliterorden seine ursprüngliche Strenge zurückzugeben (Bild über der Orgelempore). Für Mystiker werden Geheimnisse reale Wirklichkeit, die sonst nur im Glauben zugänglich sind.

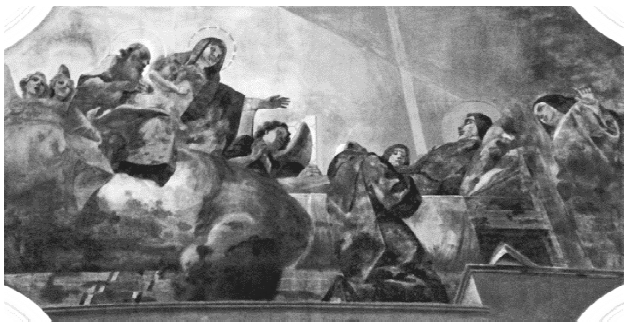
1560 beabsichtigte Theresia mit ihren Gefährtinnen ein eigenes Reformkloster in Ávila zu gründen. Dies gelang ihr 1562 mit der Hilfe einer finanziellen Unterstützung ihres Bruders Lorenzo aus Peru.



Das bekannte Motiv der Herzverwundung durch einen Seraph-Engel, der den glühenden Pfeil stößt. Theresia erstarrt dabei in mystischer Verzückung, Symbol innigster Verbindung mit Christus. Dieser ekstatische Augenblick ereilte Theresia mit 44 Jahren in Avila. Sie lebte aber nicht weltentrückt, sondern besaß ein außergewöhnliches Organisationstalent und zählt zu den mutigsten Frauen jener Zeit.

Der Ordensgeneral der Beschuhten Karmeliten, Giovanni Battista Rossi, erteilte Theresia im Jahr 1567 die Erlaubnis zur Gründung weiterer Nonnenklöster. Im gleichen Jahr traf sie mit Johannes vom Kreuz zusammen, der das erste reformierte Männerkloster in Duruelo eröffnete. In den folgenden Jahren bekam sie nach der Errichtung weiterer Klöster große Probleme mit den Beschuhten Karmeliten. Ab 1576 wurden Theresia und ihre Mitschwestern von dem nicht reformierten Zweig der Karmeliten (der Beschuhten) verfolgt und mit einem Verbot weiterer Gründungen belegt.

Erst als sich 1579 König Philipp II. in den Konflikt einschaltete, wurde das Gründungsverbot aufgehoben. 1580 kam es dann durch ein Breve von Papst Gregor XIII. zur Trennung der Ordensteile und zur Errichtung einer selbständigen Ordensprovinz für die Unbeschuhten. Theresia gründete 1582 in Burgos ihr 17. und letztes Kloster.



Der Heimgang der Heiligen in der Klosterzelle zu Alba de Tormes bei Salamanca.

Theresia starb mit 67 Jahren in der Nacht vom 4. auf den 15. Oktober 1582. In dieser Nacht trat die bis heute gültige Gregorianische Kalenderreform in Kraft, die die Tage dem Sonnenstand anglich. Deshalb feiert man ihren Gedenktag am 15. Oktober. 1614 erfolgte ihre Seligsprechung durch Paul V., 1622 die Heiligsprechung durch Gregor XV.
Theresia schrieb vier bedeutende Werke:
1565 „Das Buch meines Lebens“ und „Weg der Vollkommenheit“, 1573 „Das Buch der Gründungen“, 1577 „Wohnungen der inneren Burg“.

Hermann Reidel



Apotheose: Christus krönt die Kirchenpatronin. Bei Theresia hat ihr Weggefährte Johannes vom Kreuz auf einer Wolke Platz genommen. Links kniet Papst Gregor XV., der sie 1622 heilig sprach. Rechts unten tragen Engel die Theresienkirche.

Männerchor Kumpfmühl-St. Theresia

Mit einem Festgottesdienst zum Theresienfest am 12. Oktober 2014 endete die hundertvierzehnjährige Geschichte des Chores in St. Theresia.



Der letzte Festgottesdienst ist zu Ende. Mit „Maria, breit den Mantel aus“ verabschiedet sich der Chor von den Kirchenbesuchern in St. Theresia.

Eine Ehre für den gesamten Chor bedeutete die Auszeichnung unseres Chorleiters Siegmund Fohringer mit der goldenen Ehrennadel der Diözese für seine 45-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Chorleiter in St. Theresia. Dafür auch von dieser Stelle aus: Danke, lieber Sigi. Du hast unseren Chor geprägt, auch wenn es nicht immer einfach war, die verschiedensten Charaktere und Begabungen zusammenzuhalten. Wir waren eine besondere Gemeinschaft; ohne Deinen Einsatz und Dein Engagement wäre dies so nicht möglich gewesen. Es war eine schöne Zeit, auf die wir wohl alle trotz mancher leidvoller Erlebnisse, die aber zum Leben gehören, gerne und mit Freude zurückblicken werden.



Wir Sänger des Theresienchores, dem die Mehrzahl unserer Mitglieder schon seit ihrer Kindheit angehört und die wir deswegen auch mit Kumpfmühl eng verbunden sind, bedanken uns für die große Zuneigung, die wir immer wieder spürten und die uns Ansporn war, unser Engagement und unsere Zeit in den Dienst von St. Theresia, der Pfarrei St. Wolfgang und ganz Kumpfmühls zu stellen.

Martin Winkler

Eine seltene Auszeichnung
Die Palestrina-Medaille verleiht der Cäcilienverband allen Kirchenchören, die eine kirchenmusikalische Tätigkeit von mindestens einhundert Jahren nachweisen können.
Die Medaille wurde der Pfarrei St. Wolfgang zur Aufbewahrung übergeben.

Kunstinstallation zur Fastenzeit

Am 28. Februar 2015 wird in der Wolfgangskirche um 19.00 Uhr (nach der Vorabendmesse) die Kunstinstallation zur Fastenzeit mit Werken des 1963 in Heidelberg geborenen Malers Jacques Gassmann der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Künstler, Preisträger des 2014 verliehenen Kunstpreises durch den Verlag Schnell & Steiner, wird anwesend sein.



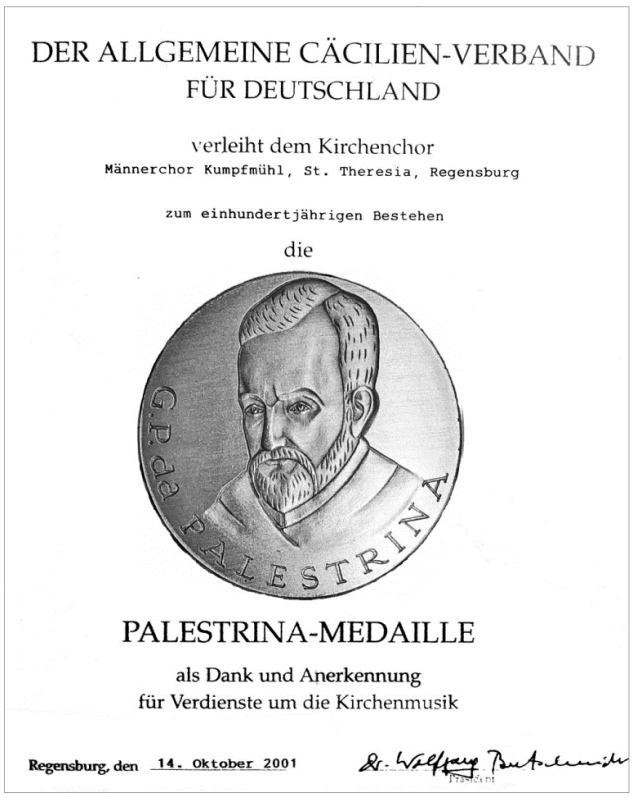
Kreuzweg 6 (2012)

Gotteslob in aller Munde

In der Fastenzeit wird unser Kirchenmusiker eine Einführung in Gestaltung und Aufteilung des neuen Gotteslobs mit anschließendem offenen Singen und Gottesdienstgestaltung anbieten. Für Sonntag nach Ostern ist wieder ein Wandelkonzert geplant.
Einzelheiten und genaue Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Freitag, 10. Juli 2015
500. Geburtstag der heiligen Theresia von Avila
Referent: Dr. Ulrich Dobhan, München, Provinzial des Theresianischen Karmels

Mittwoch, 28. Oktober 2015
Ausgrabungsergebnisse in Regensburg
Referentin: Dr. Silvia Codreanu-Windauer, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege



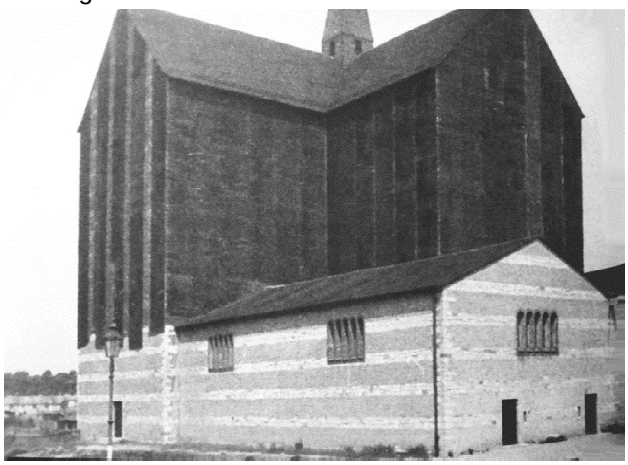
Vor 70 Jahren: Bombenangriff auf Kumpfmühl



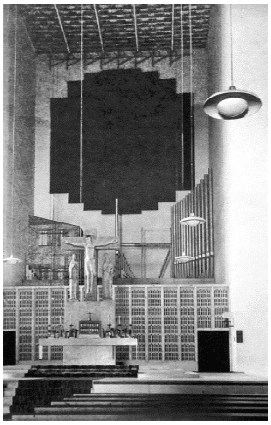
Herzliche Einladung zur Gedenkfeier

Am Vorabend des 70. Jahrtags, Samstag, 27. Dezember 2014, um 18.15 Uhr Abendmesse, anschließend Aufstellen am Kirchplatz zum Schweigezug hin zum Gedenkstein vor dem Bürgerheim, dort Totengebet der Kirche und Schlusswort von Hubert H. Wartner, Vorsitzender des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl.
Tags darauf, am Sonntag, 28. Dezember, werden die Kirchenglocken zur Zeit des Bombenwurfes vor 70 Jahren von 12.15 bis 12.30 Uhr läuten.

Aus den letzten Kriegstagen existieren nur wenige Bilder, menschliches Leid können sie nicht festhalten, wohl aber die Zerstörungen. Sie sind in der Broschüre „Erinnerungen in Kumpfmühl“ enthalten, hier Auszüge mit Bildern aus dem Pfarrarchiv:

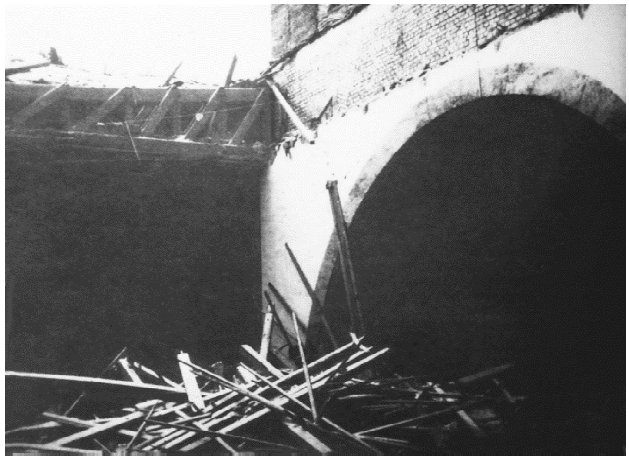


Auf Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes der Geheimen Staatspolizei hin mussten seit 1943 helle Gebäude gegen die angreifenden Bomber der Alliierten getarnt werden. So wurde die Ganghofersiedlung grün gestrichen. Der Pfarrer weigerte sich,



die schönen Kalkbänder der neuen Kirche mit Farbe zu beschmieren. Stattdessen wurde ein Geflecht aus grünen Strohmatten an den Hochwänden befestigt.
Auch innen musste die Kirche abgedunkelt werden, die Orgel war im Aufbau. Das Pfarrarchiv besitzt Anordnungen des Bischöflichen Ordinariats, wie bei einem Bombenangriff während einer heiligen Messe vor oder nach der Konsekration zu verfahren ist und wann eine heilige Messe abgebrochen werden darf oder nach Entwarnung fortgeführt werden muss.

Der schwerste Bombenangriff auf Kumpfmühl mit der Zerstörungskraft eines Erdbebens ereignete sich am Dienstag, den 28. Dezember 1944, vier Jahre nach der Fertigstellung der Wolfgangskirche, wenige Tage nach dem Weihnachtsfest. Es war der Tag der Unschuldigen Kinder von Betlehem. Um 12.30 Uhr mittags schlug ein Bombenhagel eine Schneise von der Theresienkirche bis zur Eigenheimsiedlung. In diesen Sekunden verloren 29 Menschen ihr Leben. Pfarrhof und Kirche erhielten Volltreffer. Noch 1996 stieß man beim Pfarrheimbau auf einen Bombentrichter hinter der Kirche.



Das steinerne Wolfgangshochgrab ist in dieser Aufnahme nicht zu sehen, es wurde in den Altarraum geschleudert, die Beschädigungen am Steingrab sind noch heute zu erkennen. Der Niederkirche fehlte das Dach. Der Kirchenraum ist abgedunkelt.
Zur Orientierung die gleiche Perspektive heute:



Auch auf dem Kirchplatz schlug eine Bombe ein. Der linke der beiden massiven Löwenköpfe am Hauptportal der Wolfgangskirche trägt noch heute die Spuren der Detonation.

1948 entstand das neue Pfarrhaus. Seine Hauskapelle hält im Patronat der Unschuldigen Kinder den Bombenangriff in steter Erinnerung.

St. Wolfgang

Sonntag, 21. Dezember 2014
4. Adventssonntag
L.1: Sam 7,1-5.8b-12.14a.16;
L.2: Röm 16,25-27; Ev.: Lk 1,26-38
8.30 Pfarrgottesdienst (Rorate)
10.00 Familienmesse Rammensee
f. † Schwiegermutter
11.00 Hl. Messe Filchner
f. † Elisabeth Bräu
17.00 Orgelkonzert
19.00 Abendmesse Preuß
f. † Ehemann und Vater

Montag, 22. Dezember 2014
7.00 Hl. Messe (Rorate)
Stiftsmesse nach Meinung
19.00 Abendmesse
f. † Rosemarie Reinkober

Dienstag, 23. Dezember 2014
- Johannes von Krakau -
7.00 Hl. Messe f. † Frau
Elisabeth Bräu
19.00 Abendmesse (Rorate)
Dr. Donatin f. † Angehörige



Mittwoch, 24. Dezember 2014
Heiliger Abend
6.15 Lichterrorate Gabler
f. † Ehemann und Vater
15.00 Christkindlandacht
für Kleinkinder
17.00 Messe zum Hl. Abend
mit Krippenspiel
Egner f. † Ehemann
24.00 Feierliche Christmette
mit Martyrologium
und Christkind-Legen
Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 25. Dezember 2014
Hochfest der Geburt des Herrn
L.1: Jes 52,7-10; L.2: Hebr 1,1-6;
Ev.: Joh 1,1-18
8.30 Hirtenamt Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Schwabenbauer
f. † Oma
11.00 Hl. Messe f. d. A. Seelen
19.00 **Christamt** Dobmeier f. †
Ehemann u. Geschwister

Freitag, 26. Dezember 2014
- Fest des Heiligen Stephanus -
L.: Apg 6,8-10; 7,54-60;
Ev.: Mt 10,17-22
8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Brandl f. † Eltern
und Angehörige bds.
11.00 Hl. Messe Zelzer f. †
Ehemann, Eltern u. Bruder
19.00 Abendmesse Aumüller
f. † Fam. Bauer



Samstag, 27. Dezember 2014
- Fest des Hl. Johannes, Ev. -
Bei allen Gottesdiensten wird der Johanniswein gesegnet.
8.00 Hl. Messe n. Mg. (Reg.D.)
17.00–18.00 Beichtgelegenheit
18.15 Vorabendmesse
Gabler f. † Schwägerin
Elisabeth Gabler
anschl. Zug zum Gedenkstein am Bürgerheim
70 Jahre Bombenabwurf

Sonntag, 28. Dezember 2014
- Fest der Heiligen Familie -
L.1: Sir 3,2-6.12-14;
L.2: Kol 3,12-21; Ev.. Lk 2,22-40
8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Lauerer
f. † Ehemann Gerhard
und Mutter
11.00 Hl. Messe Brettschneider
f. † Ehemann Vinzenz
und Mutter
19.00 Abendmesse Gmeiner
f. † Margot Raster

Montag, 29. Dezember 2014
- Hl. Thomas Becket -
7.00 Hl. Messe Prenninger
f. † Eltern
19.00 Abendmesse f. † Frieda
und Reinhold Schultes

Dienstag, 30. Dezember 2014
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse Antesberger
f. † Max Antesberger und
Angehörige

Gottesdienste

Mittwoch, 31. Dezember 2014
- Hl. Silvester I. -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.00 **Jahresschlussmesse**
mit **Te Deum** (Vorabend-
messe) Mehringer f. †
Ehemann und Vater
In der Silvesternacht ist die Pfarrkirche 15 Minuten vor und nach Mitternacht zur Andacht und zum Gebet geöffnet.

Donnerstag, 1. Januar 2015
Neujahr, Hochfest der Gottes-
mutter Maria
L.1: Num 6,22-27; L.2. Gal 4,4-7;
Ev.: Lk 2,16-21
8.30 Neujahrsamt
10.00 Hl. Messe n. Mg.
11.00 Hl. Messe Haneder zu
Ehren d. Hl. Mutter Gottes
19.00 Abendmesse Aumüller
nach Meinung

Freitag, 2. Januar 2015
- Hl. Blasius der Große u.
Hl. Gregor v. Nazianz -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse n. Mg. (P)

Samstag, 3. Januar 2015
- Heiligster Name Jesu -
8.00 Hl. Messe Stiftsmesse
f. + Hr. Josef Kopp
18.15 Vorabendmesse Penninger
f. † Adolf Penninger

Sonntag, 4. Januar 2015
L.1: Sir 24,1-2.8-12.; L.2: Eph
1,3-6.15-18; Ev.: Joh 1,1-18
8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe B und K. H.
Mungay f. † Heinrich Haas
11.00 Hl. Messe Fam. Makosch
zum Dank
17.00 Orgelkonzert
19.00 Abendmesse Aumüller
nach Meinung



Montag, 5. Januar 2015
- Hl. Joh. Nepomuk Neumann -
7.00 Hl. Messe f. d. A. Seelen
16.00 Dreikönigsandacht
19.00 Abendmesse Frauenbund
f. † Anna Hammerschmidt

Gottesdienste

Dienstag, 6. Januar 2015
Hochfest Erscheinung des Herrn
L.1: Jes 60,1-6; L.2: Eph 2,2-3a.5-6; Ev.: Mt 2,1-12
8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Messe Schwabenbauer f. † Angehörige
11.00 Hl. Messe n. Mg.
19.00 Abendmesse Daimer f. † Ehemann und Vater

Mittwoch, 7. Januar 2015
- Hl. Valentin u. hl. Raimund -
7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen
19.00 Abendmesse Kuhn f. † Ehemann und Vater Karlheinz Kuhn

Donnerstag, 8. Januar 2015
- Hl. Erhard -
7.00 Hl. Messe Gabler f. † Ehemann und Vater
17.00 Schülerandacht
19.00 Abendmesse A. Wenzl f. † Eltern u. Geschwister



Freitag, 9. Januar 2015
7.00 Hl. Messe Lamacz f. † Pauline u. August Spiewok
18.00-20.00 Gebet der Hoffnung

Samstag, 10. Januar 2015
8.00 Hl. Messe A. Raster f. † Ehefrau
17.00–18.00 Beichtgelegenheit
18.15 Vorabendmesse Watzka f. † Angehörige

Sonntag, 11. Januar 2015
L.1: Jes 55,1-11;
L.2: Apg 10,34-38; Ev.: Mk 1,7-11
8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Familienmesse Königbauer f. † Eltern
11.00 Hl. Messe Weiß f. † Erna Reindl u. Ehemann
19.00 Abendmesse Kreuzer f. † Ehemann und Vater

Montag, 12. Januar 2015
7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen
19.00 Abendmesse Lehner f. † Eltern u. Großeltern

Dienstag, 13. Januar 2015
- Hl. Hilarius -
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse Lutz f. † Angehörige

Mittwoch, 14. Januar 2015
7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen
19.00 Abendmesse Ficker f. † Angehörige

Donnerstag, 15. Januar 2015
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
17.00 Schülerandacht
19.00 Abendmesse Raster f. † Eltern

Freitag, 16. Januar 2015
7.00 Hl. Messe n. Mg. (P)
19.00 Abendmesse n.Mg. (Reg.D)

Samstag, 17. Januar 2015
8.00 Hl. Messe Haneder f. † Vater Franz Haneder und Angehörige
17.00–18.00 Beichtgelegenheit
18.15 Vorabendmesse als Jugendgottesdienst St. Huber f. † Angehörige

***Rosenkranzgebet** in St. Wolfgang: Montag bis Freitag 18.15 Uhr, Samstag 17.30 Uhr.*
***Eucharistische Anbetung:** Jeden Freitag nach der Abendmesse bis 20.30 Uhr in der Krypta.*

St. Theresia

Sonntag, 21. Dezember 2014
4. Adventssonntag
7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe (Rorate) Besenhard f. † Angehörige

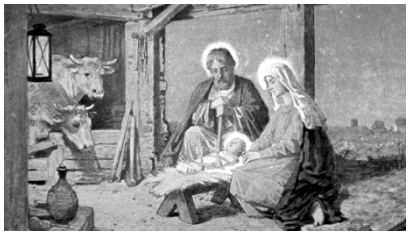


Montag, 22. Dezember 2014
8.30 Hl. Messe Wallmüller f. † Ehefrau und Mutter
11.00 Hl. Messe St.-Vincent-Schule

Dienstag, 23. Dezember 2014
8.30 Hl. Messe (Rorate) Haneder f. † Großeltern Anna u. Sebastian Heyder

Mittwoch, 24. Dezember 2014
Heiliger Abend
8.30 Hl. Messe Fam. Pernpeintner f. † Josef Pernpeintner
22.00 Christmette Pößl f. † Ehemann u. Tochter Petra

Donnerstag, 25. Dezember 2014
Hochfest der Geburt des Herrn
7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Christamt Oswald f. † Mutter



Freitag, 26. Dezember 2014
Fest des Heiligen Stephanus
7.30 Hl. Messe Schuster f. † Eltern und Schwiegereltern
10.00 Christamt Specht f. † Eltern Hirmer und Bruder

Samstag, 27. Dezember 2014
8.30 Hl. Messe Simon f. † Vater

Sonntag, 28. Dezember 2014
Fest der Heiligen Familie
7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe Agnes Hahn f. † Konrad Hahn

Montag, 29. Dezember 2014
8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Dienstag, 30. Dezember 2014
8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Mittwoch, 31. Dezember 2014
8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
16.00 Jahresschlussandacht

Donnerstag, 1. Januar 2015
Neujahr
7.30 Hl. Messe f. d. A. Seelen
10.00 Hl. Messe Kraiczyk n. Mg. der Mutter Gottes

Freitag, 2. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Spandl f. † Maria Rösch

Samstag, 3. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Kraiczyk n. Mg. der Mutter Gottes

Sonntag, 4. Januar 2015
7.30 Hl. Messe f. d. A. Seelen
10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Montag, 5. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Specht
f. † Bruder Lorenz Hirmer

Dienstag, 6. Januar 2015
Erscheinung des Herrn
7.30 Hl. Messe n. Mg. (P)
10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)



Mittwoch, 7. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Dietl
für die Armen Seelen

Donnerstag, 8. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Kraiczyk
n. Mg. der Mutter Gottes

Freitag, 9. Januar 2015
8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Samstag, 10. Januar 2015
8.30 Hl. Messe L. Sauer
f. † Oskar Sauer

Sonntag, 11. Januar 2015
7.30 Hl. Messe
für die Armen Seelen
10.00 Hl. Messe n. Mg. (P)

Montag, 12. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Daschner f. †
H. H. BGR J. Ochsenbauer

Dienstag, 13. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Kraiczyk
n. Mg. der Mutter Gottes

Mittwoch, 14. Januar 2015
8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Donnerstag, 15. Januar 2015
8.30 Hl. Messe n. Mg. (P)

Freitag, 16. Januar 2015
8.30 Hl. Messe Kraiczyk
n. Mg. der Mutter Gottes

Samstag, 17. Januar 2015
8.30 Hl. Messe H. H. BGR
Schreiber f. † H. H. BGR
Otto Gillitzer

Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz

Bürgerheim

In den Schulferien und am
Freitag, 16. Januar keine Hl. Messe

Freitag, 9. Januar 2015
15.00 Hl. Messe Heidenreich
f. † Vater

Montags 16.00 Uhr Rosenkranz

Johannesstift

Samstag, 27. Dezember 2014
16.00 Hl. Messe Goldmann
f. † Eltern und Großeltern

Samstag, 3. Januar 2015
16.00 Hl. Messe Böckl
f. † Ehemann Manfred

Samstag, 10. Januar 2015
16.00 Hl. Messe Grosch
f. † Mutter Katharina Eckert

Samstag, 17. Januar 2015
16.00 Hl. Messe M. Böckl
f. † Ehemann Manfred

Rosenkranz vor jeder hl. Messe



St. Vitus

Sonntag, 21. Dezember 2014
4. Adventssonntag
9.30 Hl. Messe

Mittwoch, 24. Dezember 2014
Heiliger Abend
16.00 Messe zum Hl. Abend
mit Kirchenchor Pentling
Ltg. Wolfgang Mönch
Ch. Gounod „Messe Brève“

Donnerstag, 25. Dezember 2014
Hochfest der Geburt des Herrn
9.30 Hl. Messe

Freitag, 26. Dezember 2014
- Fest des Hl. Stephanus -
9.30 Hl. Messe

Sonntag, 28. Dezember 2014
9.30 Hl. Messe

Donnerstag, 1. Januar 2015
Neujahr
9.30 Hl. Messe

Sonntag, 4. Januar 2015
9.30 Hl. Messe

Dienstag, 6. Januar 2015
Erscheinung des Herrn
9.30 Hl. Messe

Sonntag, 11. Januar 2015
9.30 Hl. Messe

Kirchenmusik

4. Adventssonntag, 17.00 Uhr
Orgelkonzert „Orgel + Orgel“
Andreas Schmitt, Thomas Engler

Hl. Abend, 24.00 Uhr
Marc-Antoine Charpentier „Messe de Minuit pour Noël“ für Soli, Chor und Orchester; J. Schnabel „Transeamus“

1. Weihnachtsfeiertag, 19.00 Uhr
Chorsätze: J. Rutter „Weihnachts-Wiegenlied; S. DeFord „Away in a manger“, M. Wilberg „O come, all ye faithful“

Jahresschlussmesse Mittwoch, 31. Dezember, 17.00 Uhr
W. Menschick „Missa in G“

Sonntag, 4. Januar, 17.00 Uhr
Neujahrskonzert mit Orgelwerken von Bach, Händel, Guilmant und anderen. Thomas Engler, Orgel

Dreikönigsfest, 6. Jan., 8.30 Uhr
Motetten von Bialas, Mendelssohn, Rohr und Rutter

Altbayerisches Adventsingen in St. Theresia
Am 4. Adventssontag, 21. Dezember, gestaltet der Oberpfälzer Volksmusikkreis unter der Leitung von Ludwig Belmer um 15.00 Uhr in der Kirche St. Theresia wieder ein Altbayerisches Adventsingen. Es wirken Volksmusikgruppen aus dem Stadt- und Landkreis Regensburg mit.

Lichterrorate am Hl. Abend
In den frühen Morgenstunden des 24. Dezember stimmt das Lichterrorate um 6.15 Uhr auf das Weihnachtsfest ein, musikalisch gestaltet von den Geschwistern Winterer aus Schwarzenfeld und der Familienmusik Kohlmeier, Niedergebraching.

Für den Hausgottesdienst am Hl. Abend liegen Texte am Schriftenstand aus, siehe auch Gotteslob Nr. 26.



Weihnachten auf alten Postkarten



Kinder und Jugendliche aus St. Wolfgang unterwegs als

Sternsinger für Kinder in Not

Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen, leuchtende Sterne:

Von Samstag, 3. bis Dienstag, 6. Januar sind die Sternsinger unserer Pfarrei unterwegs.

Mädchen und Jungen – mit Begleitern aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als die Heiligen Drei Könige. Die Aktion Dreikönigssingen 2015 steht unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit." Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für rund 1800 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch (auf Wunsch) den Segensspruch an die Tür: **C**hristus **M**ansionem **B**enedicat – Christus segne dieses Haus. Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Diesmal brauchen Sie sich nicht anzumelden. Die Sternsinger werden versuchen, das Pfarrgebiet flächendeckend zu besuchen. Falls Sie bei dem Besuch nicht daheim sein sollten oder die Sternsinger es doch nicht schaffen bei Ihnen vorbeizukommen, können Sie Ihre Spende für die Sternsingeraktion in einem Kuvert bei den Gottesdiensten oder im Pfarrbüro abgeben. Wer sich letztes Jahr angemeldet hat, wird auf jeden Fall besucht!

Motivieren Sie bitte Ihre Kinder und Enkel (ab der 2. Klasse bis zur 9. Klasse) bei dieser tollen Aktion für eine bessere und gerechtere Welt mitzumachen.

Beim Vorbereitungstreffen am Freitag, 2. Januar um 15.00 Uhr im Pfarrheim werden die Sternsinger in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe wird an zwei Tagen von 9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr unterwegs sein.

Adveniat: Thema Jugend



„Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch" (1 Kor 3,22)

Armut, soziale Ungleichheit, Bildungsungerechtigkeit, hohe Jugendarbeitslosigkeit, gesellschaftliche Ausgrenzung oder Gewalt gehören für viele Jugendliche zum Alltag und verhindern faire Chancen für ihre Zukunft. Viele pastorale und soziale Aktivitäten der Kirche Lateinamerikas stellen sich auf die Seite der Jugendlichen und werden von Adveniat unterstützt. Sie können helfen mit Ihrer Weihnachtsgabe an Adveniat, am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten.

Adventliches Kirchencafé

Sonntag, 21. Dezember 2014, Pfarrheim

„Die vierte Kerze brennt." Da gibt es nach den Vormittagsmessen beim Kirchencafé die letzte Gelegenheit, als Pfarrei zusammenzukommen vor den Weihnachtsfeiertagen. Diesmal ist keine feste Gruppe als Ausrichter zugeteilt, so dass dieses Kirchencafé ein Gemeinschaftswerk von Freiwilligen aller Couleur wird. Einen herzlichen Dank allen Beteiligten!

Neue Konzertreihe



Um das Konzertleben in unserer Gemeinde mit der großen historischen Orgel in St. Wolfgang, dem ausgezeichneten Klang der Kirche und dem für Konzerte geradezu prädestinierten Wolfgangsaal im Pfarrheim zu beleben, finden ab Dezember 2014, mindestens einmal im Monat, Konzerte unter dem Titel „Sonntagskonzerte St. Wolfgang Regensburg 17 Uhr" statt. Gestaltet werden die Konzerte nicht nur von unserem Kirchenmusiker Thomas Engler, sondern auch von jungen Musiker/-innen und hochrangigen Künstler/-innen aus dem In- und Ausland. Der Eintritt ist frei, eine Spende zur Finanzierung der Konzerte ist willkommen.

Klassisch und modern!

Kirchenmusik ist vielfältig. Neue Mitsänger/-innen sind in unseren Chorgruppen immer herzlich willkommen. Kinder, Jugendliche, Erwachsene – alle sind eingeladen einfach mal in die Proben hineinzuschnuppern.

Wolfgangsspatzen I (6-9 Jahre): Freitags, 16.15–17.00 Uhr; Wolfgangsspatzen II (9-12 Jahre): Dienstags, 16.15–17.00 Uhr.

Jugendchor (ab 13): Dienstags, 17.30–18.30 Uhr

Kirchenchor (ab 18): Donnerstags 19.45–21.30 Uhr.

Ein neues Ensemble widmet sich neuerer Musik wie NGL, Gospel und Spiritual. Die nächste Probe ist am 7. Januar um 19.45 Uhr.

Alle Chorproben im Pfarrheim (Bücherei 1. Stock).

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unseren Kirchenmusiker Thomas Engler unter kirchenmusik@wolfgangskirche-regensburg.de

Danke an Pfarrer Karl Lingl

Pfarrer Karl Lingl half seit September 2013 als Subsidiar bei den heiligen Messen mit. Am 7. Januar 2015 zieht er in den Ruhestand in die Pfarrei Geisenfeld, zelebriert aber in der Pfarrei Wolnzach, weil dort ein weiterer Priester fehlt. Herzlich danken wir ihm für seine Frühmessen, besonders die Gottesdienstgemeinde des Johannesstifts wird ihn vermissen. Noch viele schöne Jahre in der Holledau!

Familienmesse mit Kirchencafe
Sonntag, 11. Januar 2015
Besonders die Kinder werden bei der Hl. Messe um 10.00 Uhr einbezogen. Im Anschluss Kirchencafé im Pfarrheim. Die Pfarrbücherei ist geöffnet.

Kolpingsfamilie
Montag, 22. Dezember 2014 u. 12. Januar 2015
Mit einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim um 20.00 Uhr endet das Jahr 2014 und beginnt das Jahr 2015.

Frauen- und Mütterverein
Dienstag, 13. Januar 2015, 15.00 Uhr
Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung.

Bibelkreis
Dienstag, 13. Januar 2015, 19.45 Uhr, Pfarrheim

Fröhliche Runde
Donnerstag, 15. Januar 2015, 14.00 – 16.00 Uhr
Zu einem geselligen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

Erster Firmvorbereitungssamstag
Samstag, 17. Januar 2014, 15.00 Uhr, Pfarrheim
Die Firmlinge treffen sich zum ersten gemeinsamen Nachmittag, der nach dem gemeinsamen Besuch der Vorabendmesse gegen 19.15 Uhr endet.

Terminübersicht bis Ostern 2015
19.01. Kolping – Diavortrag
20.01. Ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche
25.01. Offiz. Beauftragung Regionaldekan, Dom
27.01. Jahreshauptversammlung Frauenbund
30.01. Kinderfasching KIGA I
31.01. Kinderbibeltag
02.02. Lichtmessfeier der Kindergärten
09.02. Kolping – Vortrag „Die Kurie in Rom“
05.02. Fröhliche Runde
06.02. Kinderfasching KIGA II
07.02. Zwergerlgottesdienst
08.02. Familienmesse mit Kirchencafé
10.02. Bibelkreis
10.02. Faschingsfeier der Müttervereins
11.02. Erstkommunion-Elternabend
13.02. Gebet der Hoffnung
18.02. Bußandacht zum Aschermittwoch
20.02. Erster Kreuzweg
23.02. Hausgottesdienst
26.-27.02. Frühjahrsbasar KIGA I
28.02. Kleinkindergottesdienst
Vernissage Kunstinstallation
07.03. Firmlingstag, Jugendgottesdienst
10.03. Bibelkreis
12.03. Fröhliche Runde
13.03. Gebet der Hoffnung
15.03. Familienmesse mit Kirchencafé
18.03. Frühschicht der Jugend
20.03. Kreuzweg für Familien
26.03. Palmbuschenbinden der EK-Kinder
27.-29.03. Osterbasar des Müttervereins

Neue Stärke durch Fusion

Aus der St. Wolfgangsbauverein eG und der Baugenossenschaft St. Wolfgang eG. ist die Wohnbau St. Wolfgang eG entstanden. Der Zusammenschluss wurde zum 1. Januar 2014 wirksam. Die Wohnbau St. Wolfgang eG führt als modernes Unternehmen die Ideen der Gründerväter beider Organisationen fort, zweckmäßig gestaltete Wohnungen in verschiedenen Größen und Ausstattungsmerkmalen zu bauen und zu vermieten. Sie verschafft so einer breiten Bevölkerungsschicht Zugang zu bezahlbarem Wohnraum.

Investition in die Zukunft
Die Fusion verbessert die Leistungs- und Wettbewerbssituation der Wohnbau St. Wolfgang eG erheblich. Ein solides Finanzgebaren ermöglicht es, am Wohnungsmarkt leistungs- und wettbewerbsfähiger zu agieren und günstigere Konditionen und Gestaltungsmöglichkeiten bei Neubau-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen zu schaffen. So sollen bis 2025 mehr als 20 Wohngebäude umfassend saniert werden.



Neubau in der Augsburger Straße 12a
In den Fenstern des Treppenaufgangs spiegelt sich die Wolfgangskirche.

Alle Mieteinnahmen werden nach Abzug der Verwaltungskosten ausschließlich in den Wohnungsbestand investiert. So kann die Wohnbau St. Wolfgang eG den Mietern auch in Zukunft Wohnqualität in einem attraktiven Umfeld mit einem umfassenden Serviceangebot bieten und eine gute, sichere und verantwortbare Wohnungsversorgung gewährleisten.

Positive Prägung für Regensburg
Die Wohnbau St. Wolfgang eG Regensburg ist die größte Genossenschaft ihrer Art mit Sitz in der Welterbe-Stadt. Das Unternehmen verwaltet 880 Wohnungen in 109 Wohnhäusern (Stand 2014).
Der Vorstand besteht aus Markus Leberkern, Karl Weiß und Dieter Scheil. Aufsichtsratsvorsitzender ist Günther Ederer, Prälat Alois Möstl ist Mitglied im neunköpfigen Aufsichtsrat.

Markus Leberkern

ReNeNa – Regensburgs Nette Nachbarn

Am Jahresende ist es üblich, kurz innezuhalten und zurückzuschauen und sich zu fragen: Was haben wir geschafft? So auch der Stadtteilkümmerer „St. Wolfgang/Kumpfmühl".

Dem Ziel, älteren Menschen zu helfen, kamen wir in unserer Pfarrei im vergangenen Jahr sehr nahe, auch Jüngere in Notlagen wurden unterstützt. Viele der Anfragen kamen direkt zum Stadtteil-kümmerer Karl Frimberger, aber auch über das ReNeNa-Telefon im Seniorenamt.

Hilfe konnte geleistet werden beim Einkaufen, beim Spazierengehen, durch Begleitung zum Arzt und in die Kirche, im Haushalt, bei Pflegearbeiten im Garten, beim Programmieren von Telefonanlagen.

Dass die Vernetzung innerhalb der Stadt Regensburg funktioniert, zeigen auch Anfragen, die uns erreichten in Bezug auf Unterstützung bei Wohnungs- und Umzugsfragen (Papierkram – na und?), Verfassen von Patienten- und Betreuungsverfügungen, und weitere Anfragen, die an die Stadtteilkümmerer der anderen Quartiere weitergegeben wurden.

Wenn auch Sie die Arbeit des Stadtteilkümmerers in Kumpfmühl unterstützen wollen und in der Woche ein Stunde „opfern" könnten, wäre es toll. Melden Sie sich bei Karl Frimberger. Die älteren Menschen in unserem Stadtteil wären Ihnen dankbar. Kontakt: Karl Frimberger, mobil 0170 2 93 26 60, oder Sprechstunde nach Vereinbarung im Pfarrheim.

Die Stadtteilkümmerer von ReNeNa wollen dazu beitragen, dass ältere und alleinstehende Menschen sich nicht die Frage stellen müssen: „Was ist, wenn…?" Sondern sie sollen möglichst sorgenfrei in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Helfen Sie mit!

Computerraum

Im Computerraum im Pfarrheim steht nach wie vor jeden Donnerstagabend ab 19.45 Uhr jemand vom PC-Team als Ansprechpartner für Fragen rund um den Computer zur Verfügung.

Impressum
Herausgeber: Pfarrer Prälat Alois Möstl, Regionaldekan.
Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24 a,
93051 Regensburg, Tel. (09 41) 9 70 88, Fax: (09 41) 94 91 42.
Internet: www.wolfgangskirche-regensburg.de
E-Mail: pfarramt@wolfgangskirche-regensburg.de
Bürozeiten Pfarramt: Montag 14.00-16.30; Dienstag bis Donnerstag 8.00-12.00 und 14.00-16.30; Freitag 8.00-12.00;
in den Schulferien Dienstag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr.
Redaktion: Hans Schuierer, Inge Dorfner, Margot Schmidt, Marianne Schuierer. Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg.
Auflage: 8500 Stück.
Bestellung des zweiwöchentlichen Pfarrbriefes beim Pfarramt (monatlich 20 Cent) oder kostenlos per e-mail.
Spenden: Bankverbindung Liga Regensburg
IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72, BIC: GENODEF1M05

An alle, die gegen ihren Willen die „Rosette" in ihrem Briefkasten finden oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehören: Fassen Sie diesen Pfarrbrief bitte nicht als „Belästigung" auf. Unser Vertriebssystem lässt sich leider nicht anders organisieren. Es wäre ein Unterfangen, jeden dieser Pfarrbriefe für die vielen Haushalte zu adressieren. Haben Sie also bitte Verständnis und nehmen Sie diesen Brief als einen freundlichen, nachbarschaftlichen Gruß. Danke.

Aus der Pfarrbücherei

Der Leseabend am 8. September „Rühmliches über lauter Unberühmte" lockte wieder zahlreiche Interessierte. Uschi Grundel und Adi Gerl lasen mit viel Begeisterung Geschichten und Gedichte aus der Heimat. Die musikalische Umrahmung übernahm das Zitherduo Brigitte Feuerer und Erika Spiegler. Unsere kleinen Leser wurden beim Adventsbasar vom Puppentheater der Bücherei mit Engelbub Michel in die himmlische Weihnachtsbäckerei entführt.



Die Pfarrbücherei ist in den Weihnachtsferien geschlossen. Letzter Ausleihtag ist Montag, 22. Dez. Ab 7. Januar sind wir wieder für Sie da.

Pilgerfahrten – Angebot

Reise in Hl. Land: 14.-21. Februar 2015 (8 Tage), ca. 1200 Euro. Wird zusammen mit dem früheren Kaplan Dominik Mitterer (jetzt Pfarrer Poppenricht) durchgeführt, ist größtenteils ausgebucht.

Frühchristliches Südostanatolien: 24. Sept. – 4. Okt. 2015 (11 Tage), ca. 1400 Euro. Plätze frei.

Flugreise Rom: 12.-16. Okt. 2015 (5 Tage), ca. 975 Euro. Plätze frei.

Bei allen Reisen bitte sich im Pfarrbüro anmelden, dort sind auch Programme und Anmeldeformulare zu erhalten. Die Flugreisen werden vom Bayer. Pilgerbüro veranstaltet.

Pilgerreise nach Ávila: Vom 19.-27. September 2015 veranstaltet der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl eine neuntägige Pilgerreise nach Ávila in Kastilien und nach Madrid. Auskünfte beim 2. Vorsitzenden Hermann Reidel, Tel. 997577.

Neue Kommunionhelfer

Nach Anhörung im Pfarrgemeinderat und nach Beauftragung durch den H. H. Bischof wurden als neue Kommunionhelfer für St. Wolfgang bestellt:

Frau Helga Dobner, Herr Eduard Reitmeier, Frau Eva Seyboth, Frau Helga Lauerer

Die Ausspendung der heiligen Kommunion ist wesentlicher Bestandteil der heiligen Messe. Dass auch Laien bei der Austeilung mithelfen können, geht zurück auf die Instruktion der Gottesdienstkongregation von 1973. Somit ist die Zahl der Kommunionhelfer bei uns auf 17 angestiegen, die bei den neun Sonntagsgottesdiensten benötigt werden. Wir danken herzlich für die Bereitschaft.

Der Zwergerlgottesdienst

Seit April 2014 gibt es in St. Wolfgang ein Angebot von 0 - 6: den Zwergerlgottesdienst. Manche fragen sich, was sich hinter den „Zwergerln“ verbirgt, daher möchten wir uns genauer vorstellen.

Wir helfen den Eltern

Viele Eltern versuchen ihr Bestes, damit ihre Kinder im Glauben eine Heimat finden und mit der Botschaft der Liebe Gottes vertraut werden. Um das kindgerecht unseren Kleinen zu ermöglichen, entstand der Wunsch nach einem passenden Angebot für kleine Kinder. Ein erster Versuch – der „Krabbelgottesdienst“ – startete im Kindergarten St. Wolfgang 2 zum Thema „Schöpfung“.

Bald kam der Umzug in die Pfarrbücherei im Pfarrheim. Von „Taufe“ über „Ein Samenkorn im Frühling“ bis zur besonderen „Mutter Maria“ am Muttertag ging es thematisch weiter. Und die Jüngsten in der Gemeinde kamen immer zahlreicher. Schon bald wurde es richtig eng, und wieder stand ein Umzug ins Haus, diesmal in den Pfarrsaal. Zugleich mussten wir von Kaplan Mitterer Abschied nehmen. Mit einem „Bobbycar“-Rennen (Bild) zum Thema „Reisesegen“ ließen wir ihn ziehen und begrüßten unseren „Neuen“ im Team: Kaplan Claudio Alves Pereira. Von den Kindern herzlich aufgenommen, führt er uns weiter und bringt neue Ideen mit ein.



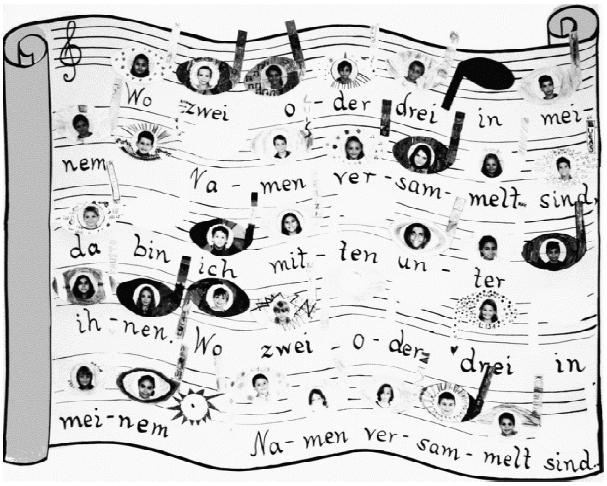
Mittlerweile hat sich ein kleines Team gebildet, so dass die aufwändigen Vorbereitungen nicht mehr nur auf den Schultern einer Familie lasten. Zeitweise besuchten bis zu 45 Kinder mit ihren Mamas, Papas, Omas und Opas den Zwergerlgottesdienst! Ein besonderes Schmankerl ist zum Schluss der Moment, in dem bekannt wird, was die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen dürfen. Die Zwergerlgottesdienste bereiten uns vom Team viel Freude. Gerne können sich Interessierte über das Pfarrbüro bei Familie Kneip melden.

Vielleicht sind Sie neugierig geworden? Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, bei uns reinzuschauen – ob mit oder ohne kleine Kinder! Nächste Termine 13. Dez., 7. Febr. (Änderung!) und 25. April 2015 jeweils um 11.00 Uhr im Pfarrsaal.

Ihre Familie Kneip mit Team Zwergerlgottesdienst

Kommunion heißt Gemeinschaft

Menschen sind keine abgeschottete Insel. Wir sind von Natur aus auf ein Gegenüber, auf ein „Du“ hin geordnet. Dieses „Du“ finden wir in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule und Arbeit, ja auch im Fremden, dem wir zufällig begegnen. Dieses „Du“, auf das hin wir geschaffen wurden, ist aber an erster Stelle Gott selbst. So versichern uns die Worte Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.



Ohne unsere Familien geht es nicht

Zur Gemeinschaft sind alle eingeladen. Daher ist die Vorbereitung für die Erstkommunion nicht nur für die Kinder gedacht. Sie ist Einladung an die Familien der Kinder. Es freut uns sehr, dass ein großer Kreis von fleißigen Frauen und Männern unserer Pfarrei den Kommunionweg mit uns Seelsorgern gestaltet.

Unser Weg zur heiligen Erstkommunion

Begonnen hat dieser Weg mit dem Kennenlern-Nachmittag im Oktober. In der anschließenden Abendmesse haben die Erstkommunionkinder die Pfarrkirche „erobert“: durch das große Plakat, auf dem jedes Kind auf einer selbst gemalten Note mit seinem Foto abgebildet ist (siehe Collage-Bild). Da zugleich das Kirchweihfest war, haben die Kinder die Pfarrkirche als ein großes Puzzle zusammengebaut: So ist auch jeder ein lebendiger Stein in dieser Kirche. Nur die vielen in der Einheit machen die Größe und Schönheit der Kirche aus.

Der Gottesdienst am 1. Advent war das zweite große Treffen der Erstkommunionvorbereitung. Jedes Kind brachte durch eine Kerze sein „Licht“ mit. Ein 1,5 m großer Stern stand für Jesus Christus, das Licht der Welt. Als Nächstes steht der Kinderbibeltag am 31. Januar an.

Kommen Sie dazu!

Doch bis dahin hat Ihre Pfarrei St. Wolfgang für Sie und die Kommunionkinder unzählige Möglichkeiten, die Gemeinschaft mit Gott und mit den Nächsten zu vertiefen. Nützen Sie sie.

Kaplan Claudio Alves Pereira

Jugendleiterwochenende

Ende November 2014 trafen sich unsere Gruppenleiter zu einem Wochenende in Grimmerthal bei Nabburg, wozu der Sachausschuss Jugend alle Verantwortlichen der Ministranten, PSG und DPSG einlud.
Hier wurde fleißig reflektiert, diskutiert und geplant. Die Jugendarbeit in der Pfarrei bekam sehr positive Rückmeldung; die Angebote von Ausflügen und geistlichen Aktivitäten werden sehr geschätzt. Weiter stand die Zusammenarbeit und Kommunikation der Jugendverbände untereinander im Mittelpunkt. Dabei kamen einige Kritikpunkte und Probleme auf, die derzeit noch nicht vollständig gelöst werden konnten, jedoch „angepackt“ werden.



Der weitere Schwerpunkt lag bei den Ministranten (die als einziger Verband vertreten waren) bei der Stärkung und Förderung von Gemeinschaft und Kompetenzen. Abgerundet wurde das Wochenende mit einem Gottesdienst mit unserem Kaplan Claudio. Einen großen Dank an die Pfarrei, die das Wochenende großzügig unterstützt hat.

Theresa Rammensee (SAJ)

PSG - Pfadfinderinnen

Mit der Adventsfeier am 12.12.2014 geht für die PSG St. Wolfgang ein wunderbares und aufregendes Jubiläumsjahr dem Ende entgegen. Zahlreiche Programmpunkte sorgen ab 19.30 Uhr für einen spannenden und gleichzeitig besinnlichen Abend.
Um auf das neue Jahr vorbereitet zu sein, fand am 21.11.2014 die Stammesversammlung mit allen Mitgliedern im Pfarrheim statt, welche viel Spiel und Spaß mit sich brachte. Tamara Zwick und Petra Rudolf wurden wieder zu den Stammesleitungen gewählt. Zum Kassenwart wurde Christine Ott und als Kassenprüferinnen Sandra Söllner und Helene Ehmann gewählt, zum Kuraten Kaplan Claudio Pereira.
Wir möchten uns auf diesem Weg auch nochmals ganz herzlich für die Unterstützung durch zahlreiche Helfer und Helferinnen beim diesjährigen Jubiläum bedanken, die diesen Tag mit uns zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltet haben.

Sandra Söllner, PSG

DPSG – Pfadfinder



Mädchen und Jungen ab 7 Jahren, die gerne mit anderen zusammen sind und Abenteuer suchen, sind bei den Pfadfindern stets willkommen. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden gibt es viele Aktionen und auch Fahrten ins Lager oder auf Hütten.
Die Gruppenstunden sind am Dienstagabend im Pfadfinderheim in der Theodor-Storm-Str. 9 beginnend mit den Jüngsten, den Wölflingen, um 17.00 Uhr; um 18.00 Uhr treffen sich die Jungpfadfinder und Pfadfinder und ab 19.00 Uhr die Rover (über 16 Jahren).

Ministrantenväter in Oberfranken

Seit über 30 Jahren verbringen Ministrantenväter unserer Pfarrei einmal im Jahr ein gemeinsames Wochenende. Seit zwei Jahren geht es auch im Herbst auf Tour zu einem Einkehrwochenende; in diesem Jahr in der Welterbe-Stadt Bamberg.
Clemens Lückemann, Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg, empfing die Ministrantenväter aus St. Wolfgang im ehrwürdigen Justizpalast und führte die Gruppe durch das über hundert Jahre alte Gebäude, die renovierten Sitzungssäle sowie die sehenswerte Bibliothek, die auch als Besprechungsraum genutzt wird. Vom über 40 Meter hohen Turm durften sie einen überwältigenden Blick über die Stadt Bamberg genießen.
Die Ministrantenväter erkundeten vom altstadtnah gelegenen Bistumshaus St. Otto aus zu Fuß drei Tage lang die Stadt der Rauchbiere; von den sieben Hügeln, auf denen Bamberg errichtet ist, wurden immerhin sechs bestiegen. Stadtheimatpfleger Hanns Steinhorst hatte die Führung übernommen und zeigte deutlich die Liebe zu seiner Heimatstadt. Humorvoll brachte er den Gästen aus Regensburg die Geschichte von Heinrich und Kunigunde näher.



Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Hauskapelle des Bistumshauses mit dem Oberpfarrer der Bundespolizei, Pater Rainer, verabschiedeten sich die Mini-Väter wieder nach Hause.

Karl Frimberger

ADESTE, FIDELES – EIN LIED UND SEINE GESCHICHTE

Adeste fideles, laeti triumphantes,
venite, venite in Bethlehem.
Natum videte regem angelorum:
Venite, adoremus Dominum.

Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder
und kommet, o kommet nach Betlehem.
Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten eilen von den Herden
und suchen das Kind nach des Engels Wort.
Geh'n wir mit ihnen, Friede soll uns werden.
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle,
ist heute erschienen in unserm Fleisch:
Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Schaut, wie er in Armut liegt auf Stroh gebettet,
o schenken wir Liebe für Liebe ihm!
Jesus, das Kindlein, das uns all errettet:
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Kommt, singet dem Herren, singt ihr Engelchöre.
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen.
Himmel und Erde bringen Gott die Ehre.
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Viele Namen und Schicksale sind mit diesem weltbekannten Weihnachtslied verbunden.



John Reading (1645-1692):
Diesem englischen Komponisten, Organisten und Chorleiter an verschiedenen englischen Kathedralen wird die Melodie zugeschrieben. Demnach könnte sie schon um 1681 entstanden sein.

Der Engländer John Francis Wade (1711-1786):
Teile des lateinischen Textes und die Melodie dieses Liedes finden sich um 1743 in seinen Manuskripten. Der Katholik Wade lebte damals in der französischen Stadt Douay, in der viele englische Dissidenten als Folge der englischen Religionspolitik Zuflucht gefunden hatten.

Abbé Etienne Jean François Borderies (1764-1832):
Von diesem französischen Geistlichen stammen weitere Liedstrophen. Er gab 1790 eine lateinische Textfassung heraus. Borderies ging wegen der Auswirkungen der französischen Revolution in das Exil nach London; 1795 kehrte er nach Frankreich zurück. 1827 wurde er zum Bischof von Versailles gewählt und geweiht.

Übersetzungen ins Deutsche erfolgten durch Joseph Hermann Mohr 1873 (Nun freut euch, ihr Christen) und von Friedrich Heinrich Ranke 1823 (Herbei, o ihr Gläubigen; Evangelisches Gesangbuch).

Die Übersetzung ins Englische besorgte neben anderen Frederick Oakley 1841. Unser Kirchenchor wird am 1. Weihnachtsfeiertag in der Abendmesse eine englische Textfassung zu Gehör bringen.

O come, all ye faithful,
joyful and triumphant;
o come ye,
o come ye to Bethlehem.
Come and behold Him,
born the King of angels.
O come, let us adore him,
Christ the Lord.

Sing, choirs of angels,
sing in exultation;
sing, all ye citizens of
heav'n above!
Glory to God;
glory in the highest.
O come, let us adore him,
Christ the Lord.

Yea, Lord, we greet thee, born this happy morning;
Jesus, to thee be all glory giv'n.
Son of the Father, now in flesh appearing.
O come, let us adore him, Christ the Lord.

Der Text wendet sich an Gläubige, an Christen. Er lädt zu einem Gang nach Betlehem ein. Hirten sind schon unterwegs, von Engeln aufgefordert, denn Christus, der Messias, Abglanz des Vaters, ja Gott ist dort geboren, allerdings im Stalle. In der vierten Strophe wird die glanzvolle Ebene vollends verlassen; von Armut ist die Rede. Wichtig ist allein ein Kind, „das uns all errettet". Das ist in der fünften Strophe Anlass für die ganze himmlische Prominenz der Engelchöre und Seligen zu singen und Gott die Ehre zu geben, die Erde schließt sich an.

Diese vertrauten weihnachtlichen Bilder, verbunden mit einer eingängigen Melodie, lassen leicht das Unglaubliche dieses Geschehens, nämlich, dass Gott Mensch geworden sei, zur Nebensache werden. Dabei gehören Gott und Mensch zusammen.

Es ist eigentlich der Mensch, mit dem etwas passiert ist. Er ist zu einem Wesen von höchster Würde geworden. In dem wirklichen Menschen Jesus ist der wirkliche Gott erschienen. In beidem ist er mit uns und für uns.

Hans Schuierer